

„Chara intermedia“ – Kraft der Armleuchteralge

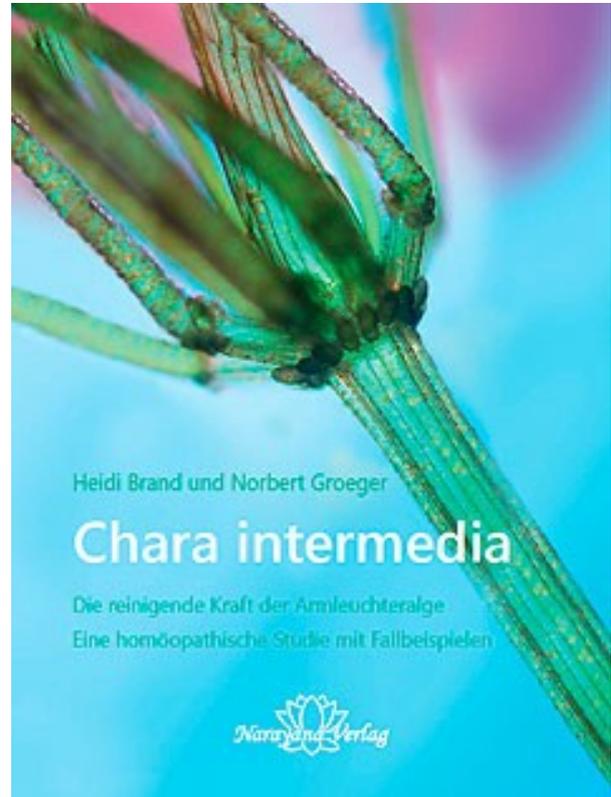
von Georg M. Kissling

Als Heidi Brand vor zwölf Jahren begann, die nahezu unbekanntes Süßwasseralge **Chara intermedia** für die Homöopathie zu entdecken, konnte sie nicht ahnen, dass diese von der **Botanik** 2012 als „Alge des Jahres“ gekürt würde. Nennen wir es einen glücklichen Zufall, dass beides, die Auszeichnung und die Erscheinung des Erstlingswerk „**Chara intermedia – die reinigende Kraft der Armleuchteralge**“ von Heidi Brand und Norbert Groeger ins gleiche Jahr fällt.

„Die Autoren haben eine grossartige Arbeit geleistet. Sie haben nicht nur – intuitiv – diese Alge für eine Arzneimittelprüfung ausgewählt, sondern auch die Prüfung auf eine wissenschaftliche Basis gestellt“, sagt Dr. Hans Kusse in seinem Vorwort. Er ist sich sicher, dass *Chara intermedia* binnen kurzer Zeit zu unseren Polychresten zählen wird. Bei der homöopathischen Prüfung zeigten sich Themen wie **Entsorgen, Reinigen**, sich auf das **Wesentliche** besinnen. „Diese innerseelische Aufräumarbeit ist genauso faszinierend wie die Fähigkeit der Alge, verschmutztes Wasser zu reinigen!“, bestätigen die Autoren.

Die reinigende Kraft der Algen

Chara intermedia ist eine der ältesten Organismen dieser Erde. Als Urpflanze ist sie Verbindungsglied zwischen dem Mineralreich und den Landpflanzen. Wo andere Algen Gewässer verschmutzen, ist *Chara intermedia* imstande, das Wasser kristallklar zu säubern. Hierin liegt bereits die Ahnung einer besonderen Heilwirkung für den Menschen, der selbst zu 70 Prozent aus Wasser besteht. Die Autoren begeben sich in eindrücklicher Weise auf Spurensuche.



„Chara intermedia – Die reinigende Kraft der Armleuchteralge“ von Heidi Brand und Norbert Groeger ist eine homöopathische Arzneimittelstudie mit Fallbeispielen. 176 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert mit vielen Bildern. Botanik, Prüfung, Arzneimittelbild, Materia Medica, Repertorium, Kasuistiken. ca. Fr. 26.— ISBN: 978-3-943309-24-9, narayana-verlag.de

Algen bewahren in sich ursprüngliche Lebenskräfte, die am Anfang der Evolution mit gewirkt haben. Betrachtet man *Chara intermedia*, wegen ihrer Optik auch als *Arملهuchteralge* bezeichnet, repräsentiert sie zwar das Uralte, aber mit grossem Entwicklungspotenzial. Es ist wahrscheinlich, dass die *Chara intermedia* die Vorfahren der heutigen Blütenpflanzen waren und auch für den „Landgang“ verantwortlich gemacht werden. Ihre besondere Heilwirkung liegt in der Förderung der Lebenskräfte (durch Reinigung) und der Erweckung von Potenzial, das in die Zukunft weist.

Die Arzneimittelprüfung

Bei der homöopathischen Arzneimittelprüfung zeigten sich ähnliche Themen wie Aufräumen, Entsorgen, Reinigen und Reduktion auf das Wesentliche. „*Chara intermedia* hat das Potenzial, Verdrängtes aus dem Unbewussten ins Bewusstsein zu bringen und hilft, Belastendes zu klären und zu lösen“, bestätigen die Autoren. Diese innerseelische Aufräumarbeit ist genauso faszinierend wie die Fähigkeit der Alge, extrem verschmutztes Wasser zu reinigen. Die o. g. Themen konnten sich bei eindrücklichen Fällen bereits in der Praxis bestätigen. Besonders bewährt hat sich *Chara intermedia* bei **Alzheimer, Demenz, Parkinson, Arthrosen, ADS, ADHS, Verwirrung, Orientierungsstörungen** und **Aphasie**. Die Materia medica enthält klar herausgearbeitete Essenzen und Leitsymptome.

„Für das Verständnis der Entwicklung des Lebens müssen wir versuchen, diese kleine unscheinbare Alge in ihrer Essenz zu verstehen. Sie existiert seit mindestens 450 Millionen Jahren. In ihr steckt eine ungeheure Lebenskraft. Die Begriffe **Resilienz**, der **Widerstandsfähigkeit** und **Durchhaltekraft** ist ein Hauptcharakteristikum dieser inneren Wesenskraft,“ schreibt der Apotheker *Walter Schmitt*. „Ich bin tief im Meer/See. Ein wunderschönes Gefühl von **Stille** und **Frieden** ist dort zu finden.“ Diese Worte eines Prüfers, der die tiefe Wirkung der *Chara intermedia* fühlte, sagen mehr als tausend Symptome. Denn sie zeigen die Kraft und das Potenzial dieser magischen „Pflanze“. Es ist kein Zufall, dass *Chara intermedia* in tiefen, klaren Gewässern vorkommt. Seit tausenden von Jahren haben die Menschen versucht, Ihre Probleme zu lösen, indem sie diese unterdrückte – und unser System hat viele Wege und Strategien entwickelt, um dies zu ermöglichen. Viele Menschen merken jedoch gerade jetzt, dass diese alten Muster nicht mehr tragbar sind. Wir leben in einer Zeit, in der altes Leid an die Oberfläche kommt. Unser Bewusstsein wächst und unser Körper will geheilt

werden. Unsere Wunden wollen gesehen, gefühlt und behandelt werden. Diese Pflanze passt in diese bewegte Zeit der Menschheitsgeschichte.

Zusammenfassung der homöopathischen Wirkung

Chara intermedia hat das Potenzial, Verdrängtes aus dem Unbewussten ins Bewusstsein zu bringen und den Menschen zu helfen, das Belastende zu klären und zu lösen. Unbewusstes wirkt immer in uns. Wenn Erinnerungen unter dem Einfluss der *Chara intermedia* in unser Bewusstsein kommen, werden sie anders bewertet und von den belastenden Emotionen entkoppelt. In den Prüfungsberichten wird sichtbar, dass *Chara intermedia* verdrängte, belastende Kindheits- und sonstige Erinnerungen ins Bewusstsein spült. Das geschieht zum einen durch eine gesteigerte Traumaktivität, zum anderen in der Ruhe und Isolation. Aus diesem Prozess entsteht die Energie zur Konfrontation und Verarbeitung der belastenden Erlebnisse. Projektionen werden zurückgenommen, Verwicklungen mit dem Gegenüber lösen sich. Es entsteht ein klarer, aufrichtiger, gelassener Kontakt zu den eigenen Bedürfnissen und damit auch zu den Mitmenschen. Dieser Prozess findet ebenfalls auf der körperlichen Ebene, in Form von Reinigung und Entgiftung statt. Durch die als Inhaltsstoffe nachgewiesenen Senföolverbindungen, ist eine keimtötende, antibakterielle Wirkung im hohen Grade anzunehmen. Die **Hauptsymptome** finden wir im *Kopf*, auf der *Haut*, im *Magen*, im *Leberstoffwechsel* und im *Bewegungsapparat*. Wir sehen Beschwerden wie **Steifheit, Starrheit, Rigidität** und Muskelschmerzen mit dem Gefühl „**Eingemauert zu sein**“. Dies entsteht unter anderem durch die Unfähigkeit, sich von Altem zu verabschieden. Durch die Einnahme der Alge lösten sich die Beschwerden und die Patienten zeigten **Flexibilität, Aktivität** sowie gesteigerter **Agilität**.